

Von Theatern.

Das erste ist das k. k. Nationaltheater in der Burg, welches unter einer eigenen Hoftheatral-Direktion steht. Das Personale ist wie folget.

Die Hr. Schauspieler des Nationaltheater. Die Schauspielerinnen des Nationaltheaters.

Nach dem Alphabet.

Hr. Broßmann Direktor.	Mad. Adamberger.
— Berggopzomer.	— Broßmann.
— Dauer.	— Dauer.
— Gottlieb.	— Dobler.
— Jacquet.	— Gottlieb.
— Jauz.	— Rouffeul.
— Klingmann.	— Rivolla.
— Kopfmüller.	— Sacco.
— Lang.	— Schüz.
— Müller, der Vater.	— Stephanie.
— Müller, der Sohn.	— Stierle.
— Sannens.	— Weidner.
— Schüz.	Dem. Grünberg.
— Stephanie der ältere.	— Jauz.
— Stephanie der jüngere.	— Müller.
— Weidmann.	
— Ziegler.	

Das zweite ist das Stadt-Theater am Kärntnerthor, für dormalen gesperrt.

Das

Das Dritte ist das Wiednertheater im Stab-
rembergischen Freyhaus, das Personale
ist folgendes.

Unternehmer.

Hr. Joseph edler von Bauernfeld.

Hr. Emanuel Schikaneder, der Jüngere.

Schauspieler und Operisten.

Hr. Arndrasch.	Hr. Hocke.
— Brenner.	— Kistler.
— Drabis.	— Moll.
— Delise.	— Nousel.
— Frasel. der Jüngere.	— Rotter.
— Geisler.	— Schack.
— Gerl.	— Schikaneder, der älter.
— Gieseke.	— Schlanderer.
— Haibel.	— Starke.
— Helmböck, Vater zu	— Elias Trittenwein.
gleich Theatermeister.	— Simon Trittenwein.
— Helmböck, Sohn.	— Wallerschenk.
— Herzfeld.	— Weis.
— Heym.	— Winter.

Frauenzimmer zum Schauspiel und Opera.

Mad. Deabis.	Mad. Suche.
— Gerl.	Mlle. Forst.
— Heym.	— Gottlieb.
— Hofer.	— Hoffmann.
— Leifer.	— Helmböck.
— Mischel.	— Klepfer.
— Moll.	— Lichthammer.
— Schack.	— Moll.
— Schikaneder.	

Souffleurs.

Hr. Biedermann.

Hr. Carnigg.

Das

Das Vierte ist in der Leopoldstadt, das Personal ist folgendes.

Unternehmer,

Hr. Karl Marinelli.

Schauspieler und Operisten.

Hr. Anton Baumann.	Hr. Pfeiffer.
— Friedrich Baumann.	— Reisenhuber.
— Bondra.	— Richter.
— Doust.	— Ignaz Satori.
— Habel.	— Johann Satori.
— Hasenhub.	— Anton Satori.
— Holligock.	— See, zugleich Quar-
— Kiendl.	derrobier.
— Karoche.	— Schretter, zugleich The-
— Marinelli.	atermeister.

Frauenzimmer zum Schauspiel und Opera.

Mad. Baumann.	Mad. Sieber.
— Henfler.	Dem. Bullinger.
— Kiendl.	— Satori.
— Martineau.	— Schmidt.
— Müller.	— Trauttmann.
— Richter.	— See.
— Satori.	

K n a b e n.

Mr. Buchauwitz.	Mr. Marinalli.
— Georg Gruber.	— Pörschl.
— Sebast Gruber.	— Reisenhuber.
— Johann Händel.	— Karl See.
— Joseph Händel.	— Joseph See.

M ä d c h e n.

Dem. Bachanowitz.	Dem. Pörschl.
— Büendl.	— Schmierer.
— Marinelli.	

Schauspieldichter.

Hr. Johann Perinet, zu- Hr. Karl Friedrich Henler.
gleich Schauspieler.

Kapellmeister.

Hr. Wenzl Müller.

Musikdirektor und Lehrer der Singschule.

Hr. Ferdinand Kauer.

Theatermähler und Theatermeister.

Hr. Johann Ewietill.

Kassier.

Hr. Joseph Freund.

Logenmeister.

Hr. Johann Kirchstädter.

Souffleur.

Hr. Joseph Berdl.

Das fünfte ist in der Josephstadt, in der Kaiser-
gasse Nro. 93. das Personalle ist
folgendes:

Unternehmer.

Hr. Karl Mayer.

Schauspieler.

Hr. Beinholz.

Hr. Reinisch.

— Holzmann.

— Reisinger.

— Huber.

— Renth.

— Käß.

— Schabes.

— Kronberg Souffleur.

— Sletter.

— Kutitsch.

— Schrott.

— Lanutti.

— Weiß.

— Mayer Balletmeister.

Schauspielerinnen.

Mad. Huber.	Dem. Käß die ältere.
— Lanutti.	— Käß die jüngere.
— Mayer Direktrice.	— Franziska Seidnerinn.
— Mayer.	— Peppt Seidnerinn.
— Rosenheim.	— Schaffarscheck.
Dem. Groß.	— Vigneau.
— Jeanette.	

K i n d e r.

Mr. Kleinber.	Dem. Weiß die ältere.	
— Mayer.	— Weiß die jüngere.	
Musikdirektor	Hr. Franz Jast.	
Theatermähler.	Hr. Fr. Zurreck.	Hr. Charles Bigel.
Logenmeister.	Hr. Anton Schaben.	
Quarderobler.	Hr. Joh. Berkowitsch.	
Theatermeister.	Hr. Mathias Schneider.	

Das Sechste ist auf der Landstrasse hinter den
Augustinern Nro. 430.

Unternehmer.

Hr. Joseph Kettner.

Schauspieler.

Hr. Bianco.	Hr. Lassar.
— Felber.	— Müller.
— Frassel. der ältere.	— Schilling.
— Jaquet.	— Schulze.
— Kals.	— Schwäger.
— Klamich.	— Schwerdberg.

Schauspielerinnen

Mad. Umbling.	Mad. Klamich.
— Huber.	— Kownazka.
— Rhune.	— Schwäger.

Kinder. Kleine Kettner. Kleine Klamich.

Das Hezhaus.

Ist vor dem Stubenthor neben den Weisgärbern. Die Heze mit wilden Thieren, und mit wilden ungarischen Ochsen und Vollstieren geschicket im Sommer alle Sonntage, nach Endigung des Gottesdienstes. Man ist für alle Beschädigung daselbst gänzlich gesichert. Das Haus hat drey Stockwerke.

Von Wintererlustigungsörtern.

Im Fasching ist auf zweyen aneinanderstossenden grossen und herrlich erleuchteten Sälen in der der k. k. Burg Redoute. Gewöhnlich ist es nur hier allein mit Maske zu erscheinen erlaubt. Die Musik ist vorzüglich. Hier ist kein Unterschied der Personen. Jedermann von der ersten so wie von der geringsten Klasse hat gleiches Recht, und wird auf diese Gleichheit durch eigends dazu bestellte verkleidete Aufseher gesehen.

Der ganzen Fasching hindurch ist die Woche Redoute. Den Einlaß wird mit zwey Gulden gelöstet.

Auf allen übrigen Sälen sind unmaskirte Bälle. Gewöhnlich zahlet die Person bey'm Eintritt zwey Gulden, wofür der Ballgeber die Gäste nicht nur mit guter Musik und Beleuchtung, sondern auch mit Essen und Trinken durch die ganze Nacht bedienet. Die Bedienung selbst ist an einigen Orten besser, an andern schlechter, daher denn auch auf einigen mehr Zugang ist.

Von Sommerbelustigungsörtern.

Der Augarten, vordem die alte Favorite genannt; ist ein kaiserlicher Lustgarten, hart an einem Arme der Donau, der von Joseph den zweyten ungleich verschönert, und die Gebäude bloß zum Vergnügen des Publikums eingerichtet worden. Zwischen den ganz

neu angelegten Eingängen, ist oben eine marmornene Platte angebracht, worinn mit goldenen Buchstaben geschrieben stehet.

Allen Menschen gewidmeter Belustigungsort, von ihrem Schäger.

Und in der That hat dieser erlauchte Menschenschäger zur angenehmsten Spazierplätzen in der Welt umgeschaffen. Obgleich die Pflanzung der einen Seite ganz neu ist, so nimmt man doch Meisterzüge im Plan und Entzwecke wahr.

Die Allee, welche von der grossen Terrasse sich bis ans Ufer der Donau erstreckt, und auf den gegenseitigen Ufer vermittelst eines Waldes fortgesetzt wird, verschafft eines der fürtrefflichsten Perspektive. Der Urheber konnte nichts glücklicheres denken. Mit eben so viel Genie sind die übrigen Alleen, Gänge und Ruheplätze vertheilt.

Man siehet hier alle Sommer Morgens und Abends alles was reizend, was geschmackvoll, was schön ist. Man bedienet sich dieses Orts auch zum Brunnenkurtrinken; denn der Eintritt ist zu jedem Gebrauch, Niemanden versagt.

Für Erfrischungen von aller Art Thee, Kaffee, Chiofolade, kalte Milch, Limonade und Gefrorenen ist hinlänglich gesorget. Zwey Säle sind da. Aufferdem ist ein Trakteur vorhanden, so daß man sich auch zu Mittage und Abends daselbst auf immer was für gefällige Art bewirthen lassen kann.

Der *Prater* ist ein Lustwald, der sich längst den Donaustrom von der Spitze der Leopoldstadt an, auf eine halbe Meile erstreckt. Dieser Lustwald war ehemals allein für die Cours de Carosse des Hofes und des Adels, dann zum Spazierengehen für diese bestimmt.

Anfänglich ist der Wald ziemlich lichte, wo zwischen sich verschiedene Wirth - Kaffee - Wein - und Bierhäuser

der befinden um die sich das Volk im Grünen lagert, der mit allerhand Spielen belustiget. Bald darauf ist mitten im Walde eine grosse Ebene, die dem Feuerwerker *Stuwer*, welcher sich mit Grunde den Beyfall des Publikums verdienet hat, zum Amphitheater dienet. Hier hat man oft zwölf bis fünfzehn tausend Menschen versammelt gesehen; die zuvor in dem Walde zerstreut waren, und nach gegebenen Zeichen zwischen den Bäumen von allen Seiten herzuellten. Weiterhin wird der Wald immer dunkler und weniger bevölkert. In der Tiefe lassen sich Hirsche, Rehe und anderes Wildprät sehen. Von dem Eingange gehet eine prächtige beynabe halbstündige Allee, nach einem Lusthause. Dieser Weg dienet dem Publikum insbesondere den Adel zur Spazierfahrt.

Das Belvedere liegt auffer dem Kärntnerthore in einer angenehmen Höhe. Vorhin war es der Sommerpallast des Prinzen Eugen und trägt den Charakter der Grösse seines ehemaligen Bewohners an sich. Das Aeussere ist in einem höchst heroischen Geschmacke. Das innere enthält unschätzbare Malereyen, Tapeten, Spiegel und Arbeiten in Marmor. Der Garten ist einer der angenehmsten Spazierörter in ganz Wien. Die Hauptgänge sind mit einer Reihe Busten besetzt, welche die Bildnisse der vornehmsten Götter, Helden und Weltweisen vorstellen. Oben auf der Terrasse hat man die reizende Aussicht über ganz Wien. Verschiedene Treppen zwischen welchen Wasserfälle, Bassins, und Sprüngbrünnen angebracht sind, führen in den untern Garten, der aus den prächtigsten Gängen, Alleen und Ruheplätzen bestehet. Zur Linken öffnet sich eine Thüre, wo man in bedeckten Gängen sich auch bey der brennenden Hitze des Mittags eines kühlenden Schattens erfreuen kann. Kurz der Schönheiten ist keine Zahl.

Schönbrunn, ein kaiserliches Lustschloß. Hier findet man Alles, was groß, was herrlich und kostbar ist, auf einem Grunde von beynah zwey Stunden im Umkreise beysammen. Das prächtige Schloß und dessen reizende Neubliung, die auf dem Berge angelegte Colonnade aus der man die herrlichste Aussicht hat, Kaskaden, Ruinen, Grotten, lebendige Quellen, Pyramiden, Labyrinth, majestätische Alleen, dunkle heilige Gebüsche und Wildnisse, die marmorsteinerne Statuen, Gruppen, Bassins, und Springbrunnen, die Menagerie, die Vogelhäuser und die Wasserleitungen sind eben so sehenswürdig. Es ist Jedermann erlaubt, sich auch hier mit Spazierengehen und Betrachtung der Kunstwerke zu ergötzen.

Ausser diesen sind noch verschiedene Spaziergänge und Belustigungsörter, von denen wir nur den Namen anzeigen wollen.

Der Fürst Schwarzenberg und der Fürst Lichtensteinische Garten. Beyde sind eben so prächtig als angenehm und von Jedermann besucht zu werden erlaubt. Es giebt deren noch einige von Werth, deren Eigenthümer aber den Eintritt für Jedermann nicht erlauben, weshalb wir den auch billig solche von der näheren Anzeige ausschliessen.

Dornbach, ist ein Lustschloß und Dorf dicht vor den Linien von Wien, dem Feldmarschall Laschi gehörig. Die jenseitige Gegend des Schloßes, ob sie gleich nicht prächtig ist, verräth den bewunderungswürdigen Geschmack seines Bewohners. Es ist die Größe des unsterblichen Eugens, die man hier wieder findet. Die Kunst scheint sich mit der Natur so sehr verschwifert zu haben, daß man die Schönheiten der ersten, für die der letzten nicht entdecken kann. Ausserhalb dem Schloßgarten liegt ein dem Kenner ganz bezauberndes kleines Sans Souci. Dann ein englischer

scher Garten im Kleinen; woran ein schöner Wald mit aller Jagdbarkeit gränzet.

Laxenburg, ein kaiserliches Lustschloß zwey Meilen von Wien. Sowohl von der Stadt als von Schönbrunn aus führet eine schöne Allee bis zum Schlosse. So viel natürliche Schönheit auch der Ort selbst, als die Gärten, und herumliegende Gegenden enthalten, so wird er doch von den Wienern nur selten besucht, es sey denn zu den Zeiten, wo in den daneben liegenden Plätzen Lustlager von zehn oft zwanzig und mehr tausend Mann aufgeschlagen sind. Der Hof pflegt sich gewöhnlich im Sommer eine Zeitlang daselbst aufzuhalten.

Burkersdorf, ist ein Dorf zwey Stunden von den Linien von Wien. Hat angenehme Berge, schöne Aussichten, die prächtigsten Wiesen und Fluren. Hier kann man sich ganz an der Natur ergötzen, weshalb es denn auch häufig besucht wird. Eben so reizend wo nicht vorzüglicher ist.

Baden, ein sehr angenehmer Ort, wird sehr fleißig von Badegästen, noch mehr aber von verschiedenen Gesellschaften, die sich belustigen wollen, besucht. Hier findet man Gärten, Spaziergänge, Spiele, schöne Aussichten, Cassino und Schauspiele.

Güteldorf und **Mariabrunn**, sind zwey in einer sehr angenehmen Gegend liegende Dörfer, die sehr häufig besucht werden.

Eberdorf, **Enzerdorf**, **Mödling**, **Brunn**, **Rußdorf**, **Petersdorf**, **Simmering**, **Klosterneuburg**, der **Brühl** und das **Lusthaus** am Lagerwäldel und einige andere Dörfer werden gleichfalls zu verschiedenen Zeiten, mit Wienern und Fremden bevölkert, und verdienen ihrer angenehmen Gegenden halber besucht zu werden.

Unter den näheren Belustigungsörtern der Wiener muß man auch noch die **Brigittenaue**; **Galizin**, **Kobenzel**, **Kottek**, **Himmel**, **Leopoldi** und **Kaltenberg** zählen

Letztere Derter haben die herrlichsten Ausichten, Wien und die Donau zu seinen Füßen, und eine unabsehbare Fläche von Wäldern und Dörfern vor sich.

Von der wienerischen Universität.
Auf solcher werden folgende Vorlesungen gehalten.

Theologische Vorlesungen.

Im ersten Jahre.

Die christliche Kirchengeschichte mit Rücksicht auf die Pathologie, und theologische Litterärsgeschichte täglich vormittag von 8 bis 10 — nachmittag von 3 bis 4 Uhr vom Herrn Professor Dannenmayer nach seinem eigenen Lehrbuche.

Die Hebräische Sprache sammt den Dialekten nach Schröder und Michaelis, die Hebräischen Alterthümer nach Faber, und Einleitung in die Bücher des alten Testaments täglich vormittag von 10 bis 11 — und nachmittag am Montag, Mittwoch, und Freytag von 4 bis 5 Uhr vom Herrn Professor Jahn.

Im zweyten Jahre.

Die griechische Sprache, Einleitung in die Bücher des neuen Testaments, biblische Auslegungskunst, und exegetische Vorlesungen über die heilige Schrift täglich vormittag von 8 bis 9 — nachmittag am Montag, Mittwoch und Freytag von 3 bis 4 Uhr vom Herrn Professor Mayer nach Trendelenburg und seinem eigenen Lehrbuche.